Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 74 — **Donnerstag, den 14. Mai 1931** — **49. Jahrgang**

Die Staatsmänner auf dem Wege nach Genf

Die englische Vertretung für Genf — Henderson in Paris — Erklärung Schobers über die Zollunion

London. Der britische Außenminister Henderson, der heute, wie bereits gemeldet, auf dem Wege nach Genf zur Teilnahme an den bevorstehenden Sitzungen des Völkerbundsrates von hier abgefahren ist, wurde von dem Parlamentsmitglied Noel Baker, seinem Privatsekretär Selby und dem Vertreter des Foreign Office beim Völkerbund, Cadogan begleitet. Vor seiner Abfahrt hatte Henderson auf dem Bahnsteig eine längere Unterredung mit dem französischen Botschafter. Auch der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dalton, und der ständige Unterstaatssekretär im Foreign Office, Vansittart, waren zum Abschied auf dem Bahnhof anwesend.

*

Paris. Der englische Außenminister Henderson ist heute vormittags in Paris eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft vom Chef des Protokolls de Fouquieres begrüßt.

Spaniens Außenminister in Genf

Genf. Als einer der ersten Teilnehmer an den Tagungen des Völkerbundsrates und der Studienkommission für die europäische Einigung ist heute abend, von Paris kommend, der spanische Außenminister Lerroux in Genf eingetroffen.

Dr. Schober nach Genf abgereist

Wien. Vizekanzler Dr. Schober ist heute abend nach Genf abgereist.

Vor seiner Abreise äußerte sich Dr. Schober gegenüber einem Pressevertreter wie folgt: „In einer schicksalsschweren Stunde trete ich heute die Reise nach Genf an. Ich weiß mich mit der heimaltreuen Bevölkerung Oesterreichs einig, in der Erkenntnis, daß es höchste Zeit war, das Gewissen Europas aufzurütteln. Das ist mit dem von der deutschen und österreichischen Regierung vereinbarten Plan einer Zollunion geschehen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß nicht politische, sondern wirtschaftliche Erwägungen unsere Schritte geleitet haben und daß es nicht eine Ueberrumpelung mit politischen Plänen war, als Oesterreich und Deutschland den Mächten ihre Absicht mitteilten, Verhandlungen über eine Zollunion zu beginnen, so ist es die von der österreichischen Regierung soeben mit schwerer Mühe angewandte Katastrophe ihres größten Bankinstituts, die wohl — und das ist unleugbar — die absolute Notwendigkeit einer wirklichen Hilfe für Oesterreich darstellt. Die mir zugewiesene Aufgabe, Europa davon zu überzeugen, ist gewiß nicht leicht. Trotzdem zweifle ich nicht, daß dieser Blick aus heiterem Himmel, der unsere ganze wirtschaftliche Lage beleuchtet, dazu beitragen wird, daß der gemeinsame Notschrei Deutschlands und Oesterreichs verstanden werden wird. Wer nicht will, daß inmitten von Europa ein Trümmerfeld entsteht, der muß mit den Versäumnissen der Vergangenheit Schluß machen und Oesterreich das geben, was es zum Leben notwendig braucht.

Die Opfer des Aufstandes in Burma

London. Der Staatssekretär für Indien teilte im Unterhaus mit, daß während der Aufstände in Burma annähernd 1000 Personen getötet worden seien. Die Zahl der englischen Verluste sei noch nicht genau bekannt.

Der spanische Innenminister

Don Miguel Maura, dessen Rücktritt wegen schwachen Vorgehens gegen die Monarchisten gefordert wird.

Marschall Pilsudski konferiert mit Ministerpräsident Slawek

Vor der Einberufung der außerordentlichen Sejmsession — Außenminister Zaleski beim Marschall Pilsudski — Polnische Vorbereitungen für Genf — Danzigs Protest gegen den polnischen Wirtschaftsboykott

Warschau. Gestern nachmittags erschien Marschall Pilsudski in Begleitung seines Adjutanten, Hauptmann Miladowski, im Ministerpräsidium und begab sich in das Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten Slaweks, mit dem er längere Zeit konferierte. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß die Besprechung der Einberufung der außerordentlichen Sejmsession gegolten hat und insbesondere der neuen Dienstpragmatik für die Staatsbeamten. Dieselbe Angelegenheit wird heute Gegenstand der Beratungen des Ministerrates bilden. Ueber dieses Thema wird der Vizeminister Pieracki dem Marschall Pilsudski einen Bericht erstatten. Nebstdem gelangen im Ministerrate noch andere Gesetzesprojekte zur Sprache, die von schwerwiegender Bedeutung sein werden.

In den Nachmittagsstunden hat der Marschall Pilsudski den Außenminister Zaleski in Belvedere empfangen. Die Besprechung war der Völkerbundstagung in Genf gewidmet. Minister Zaleski dürfte demnächst nach Genf abreisen.

Danziger Protest gegen den polnischen Wirtschaftsboykott

Danzig. Am Dienstag fand eine von der Vereinigung der Arbeitgeberverbände in der Freien Stadt Danzig einberufene Protestkundgebung gegen den polnischen Wirtschaftsboykott statt. In eindrucksvoller Weise wurde die schwere Bedrängnis dargelegt, in der sich die Wirtschaft der Freien Stadt Danzig infolge der polnischen Wirtschaftspolitik versetzt sieht. Die Kundgebung bewies, wie notwendig die von der Danziger Regierung eingeleiteten Schritte zur Wahrung der durch die polnische Wirtschaftspolitik gefährdeten Existenz der Freien Stadt Danzig sind. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Danziger Wirtschaft erhebt gegen die wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen, die von polnischer Seite gegen die Danziger Wirtschaft ergriffen worden sind, vor der Meinung der ganzen Welt Protest. Polen hat in Danzig nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten.

Schadenersatz an die Ukrainer

Lemberg. Die ukrainische Presse meldet, daß der Internationale Genossenschaftsverband in Brüssel beschlossen hat, die den ukrainischen Genossenschaften während der sogenannten Pazifizierungsaktion durch die polnische Polizei und das Militär verursachten Schäden festzustellen und die polnische Regierung zu ersuchen, diese Schäden den ukrainischen Genossenschaften wieder zu ersetzen.

Bedauern der polnischen Regierung über Grenzverletzungen

Berlin. Die polnische Gesandtschaft hat im Namen ihrer Regierung dem Auswärtigen Amt ihr Bedauern über die Grenzverletzung durch das polnische Militärflugzeug ausgesprochen, das am 8. d. Mts. bei Mahrau, Kreis Preußisch-Holland, gelandet ist.

Fünf Tote bei einem Grubenunglück

London. Bei einer Kohlenstaubexplosion in einer Grube in River Herbert (Neu-Schottland) wurden am Montag fünf Personen getötet und 10 zum Teil schwer verletzt.

Revolverattentat auf den Jenaer Rassenforscher Prof. Günther

Prof. Hans F. K. Günther, der Rassenforscher der Jenaer Universität, wurde durch ein Revolverattentat leicht verletzt. Von dem Täter, den die Polizei unter den politischen Gegnern Prof. Günthers vermutet, fehlt bisher jede Spur.

Neue Unruhen in Spanien

Räumung aller Klöster. — Riesiger Sachschaden. — Ein Strafverfahren gegen Alfons XIII.

Madrid. Trotz des Kriegszustandes dauern die Kämpfe in Granada und Malaga an. In Granada fielen den Flammen allein 6 Kirchen und 2 Klöster zum Opfer. Eine Kirche wurde mit Bomben gesprengt. In Malaga dauern die Plünderungen von Läden an. Es wurde sogar ein Angriff auf eine Polizeikaserne versucht, der jedoch von den Polizisten mit der Waffe abgekehrt werden konnte. Mehrere Personen wurden verwundet. Es besteht die Absicht, zur Wiederherstellung der Ordnung mehrere Regimenter von Sevilla nach Malaga zu verlegen.

Der Kardinal-Erzbischof von Sevilla hat als Vorsichtsmaßnahme die Räumung sämtlicher Klöster angeordnet. In Alicante konnte die Ordensbrüder, die an ihre Kruzifixe geklammert, die Konvente verließen, nur mit den größten Anstrengungen vor der erregten Menge gerettet werden. — Die Abendpresse beziffert den Sachschaden, der durch die letzten Unruhen entstanden ist, allein in Madrid auf über 40 Millionen Peseten. Für ganz Spanien dürfte die Summe von 100 Millionen nicht übertrieben sein. In einem Madrider Jesuitenkloster fiel eine der wertvollsten Bibliotheken mit 100 000 Bänden den Flammen zum Opfer. In Sevilla verbrannte eine Menge wertvoller und seltener Schilder. Auch in Malaga fielen große Kostbarkeiten dem Volke zum Opfer. So der berühmte Christus von Mena. Die bischöfliche Sommerresidenz bei Muzcia wurde von der Menge gleichfalls in Brand gesetzt. In Sevilla hat sich das Volk bis zur Erklärung des Belagerungszustandes ebenso zügellos benommen wie in Madrid.

Der Finanzminister will die Schließung der Börsen bis Ende der Woche aufrecht erhalten. Während der Abwesenheit des Außenministers übernimmt der Ministerpräsident die Leitung des Außenministeriums. In Madrid herrscht Ruhe.

Einleitung eines Strafverfahrens gegen Alfons XIII.

Paris. Nach einer Havasmeldung aus Madrid wurden heute die Vorstandsmitglieder der monarchistischen Vereinigung, Cobian und Campo verhaftet, ebenso der Führer der Nationalistenpartei, Dr. Albinana; die Minister der Diktatur Galo Ponte und Cornejo sind nach einem Verhör ins Gefängnis abgeführt worden. Der Generalstaatsanwalt erklärte, daß zwischen einem monarchistischen Plan zur Wiederherstellung des alten Regimes und der Tätigkeit verschiedener in Paris lebender Aristokraten enge Beziehungen beständen. Schon aus diesem Grunde werde er gegen „Alfonso de Bourbonne", der nicht mehr als König der Spanier gelten könne, eine Strafverfolgung einleiten.

„Miß Germany 1931“

Die Filmschauspielerin Daisy d' Ora (Baronesse Freyberg) wurde in Berlin unter zahlreichen anderen Bewerberinnen zur Miß Germany 1931 gewählt. Daisy d' Ora wird also als Vertreterin Deutschlands nach Paris fahren, wo die „Miß Europa“ gewählt werden wird. In Galveston (U. S. A.) erfolgt dann die Wahl der „Miß Universum“.

Die Handelsvertragsverhandlungen Polen-Tschechoslowakei abgebrochen

Warschau. Die seit einigen Tagen in Warschau geführten tschechoslowakisch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind am Montag abgebrochen worden. Die tschechoslowakische Abordnung ist nach Prag zurückgereist. Polnischerseits wird die Nachricht verbreitet, die Verhandlungen würden Anfang Juni in Prag wieder aufgenommen werden. Gewisse polnische politische Kreise beurteilen die Lage skeptisch.

Daily Expreß gegen die französische Vorherrschaft

London. In allergrößter Aufmachung bringt der konservative Daily Expreß schwere Angriffe gegen die Völkerbundsvereinigung, deren Schutzheiliger Briand und deren Apostel Lord Cecil sei. Es sei eine Vereinigung von nicht ganz klaren Köpfen. Sie unterstütze den Völkerbund, der ein Instrument der französischen Politik sei und durch den jetzt die Zollunion zwischen Oesterreich und Deutschland verhindert werden solle. Frankreich suche eine Erleichterung der infolge der großen Arbeitslosigkeit schwierigen Lage Deutschlands zu verhindern. Das englische Volk aber glaube, daß man Deutschland jede Möglichkeit geben solle, wieder zum Wohlstand zu gelangen.

Moskau beglückwünscht die spanischen Kommunisten

Moskau. Die Vertretung der spanischen Sektion der Komintern hat an das Zentralkomitee der spanischen kommunistischen Partei ein Telegramm gesandt, in dem den spanischen Kommunisten die Glückwünsche zum ersten Erfolg ausgesprochen werden. Das Telegramm sagt, daß die Arbeiter mit der Waffe in der Hand sich den Sieg erringen müßten. Die Armee Spaniens müßte in die Hand der Arbeiter gebracht werden.

Ein Vertreter der spanischen kommunistischen Partei wird im Rundfunk der Gewerkschaften eine Rede in spanischer Sprache halten, die für die spanischen Arbeiter bestimmt ist.

Vorbeugungsmittel gegen die Kriegsgefahr

Sonderausschuß des Völkerbundes für Kriegsverhütung — Demarkationslinien — Entmilitarisierte Zonen

Genf. Der Sonderausschuß für die Verstärkung der kriegsverhütenden Mittel hat sich heute in längerer lebhafter Aussprache, in die vor allem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und Englands wiederholt eingriffen, über einige grundlegende Punkte des in Aussicht genommenen Abkommens geeinigt, wobei die endgültige Festsetzung des Wortlautes den späteren Arbeiten des Ausschusses überlassen bleiben soll. Nach den heutigen grundsätzlichen Beschlüssen soll sich das Abkommen, durch das sich die Vertragschließenden von vornherein zur Befolgung bestimmter Anordnungen des Völkerbundsrates verpflichten, nur auf den Fall der Kriegsgefahr beziehen, während für den Fall des bereits ausgebrochenen Krieges weiterhin die allgemeinen Bestimmungen der Völkerbundstagung allein gelten sollen. Der englische Vertreter erklärte sich damit einverstanden, daß die vom Völkerbundsrat anzuordnenden militärischen Maßnahmen auch die Seestreitkräfte einbeziehen können. Was die Art der Maßnahmen betrifft, die die Staaten zur Vermeidung eines bewaffneten Zusammenstoßes zu ergreifen sich schon jetzt verpflichten sollen, so einigte man sich dahin, daß die bisher in Aussicht genommene Formel aufgegeben und eine Reihe konkreter Verpflichtungen in dem Abkommen vorgesehen werden sollen, nämlich

1. die Zurückziehung der auf fremdes Gebiet eingedrungenen Truppen hinter eine vom Völkerbundsrat zu bestimmende Linie,

2. die beiderseitige Zurücknahme der Truppen im Falle der Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes.

3. Anweisung an die militärischen Befehlshaber, keine Feindseligkeiten zu beginnen.

Am stärksten umstritten war die schließlich auch positiv entschiedene Frage, ob, entsprechend einem polnischen Antrag ein vierter Punkt vorgesehen werden soll, nämlich die Annahme der Intervention des Völkerbundsrates im Falle „einer aus der Verletzung einer internationalen Verpflichtung entstandenen Kriegsgefahr“.

Kammer und Senat vor den Präsidentschaftswahlen

Paris. Die Senatsfraktion der demokratisch-radikalen Vereinigung, die 32 Mitglieder zählt, und der Gruppe Loucheur in der Kammer entspricht, hat ihren Mitgliedern für den ersten Wahlgang bei der morgigen Präsidentschaftswahl Stimmfreiheit gelassen und wird im zweiten Wahlgang für den meistbegünstigten Linkskandidaten eintreten. Die Hälfte der Fraktion soll nach Havas für Briand, die andere Hälfte für Doumer sein.

Die Kammerfraktionen, die heute nachmittag im Hinblick auf die Präsidentschaftswahl zusammengetreten waren, haben lediglich einen Meinungsaustausch gepflogen, ohne definitiv Stellung zu nehmen. Man rechnet damit, daß höchstens noch ein zweiter, nicht aber ein dritter Wahlgang notwendig sein wird. Der Kandidat, der im ersten Wahlgang siegen soll, müßte zwischen 431 bis 445 Stimmen auf sich vereinigen. Das Ergebnis des ersten Wahlganges wird zwischen 16,20 Uhr und 16,30 Uhr, das des etwa notwendig werdenden zweiten Wahlganges 3 bis 4 Stunden später bekannt sein.

Der Volkskonvent in Nanking nimmt die provisorische Verfassung an

Nanking. Mit großer Mehrheit nahm heute der Volkskonvent in Nanking die provisorische chinesische Verfassung mit geringen Aenderungen an. Diese Verfassung bestimmt, daß China für immer Republik und daß Nanking seine ständige Hauptstadt sein soll.

„Nationalsozialistischer Parlamentdienst“ verboten

Berlin. Auf Grund des § 5 Ziffer 1 und 13 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 25. März 1930 hat der Polizeipräsident die in Berlin erscheinende periodische Druckschrift „Nationalsozialistischer Parlamentsdienst — NSPD“ einschließlich der Kopfblätter mit sofortiger Wirkung bis zum 10. Juni 1931 einschließlich verboten. Das Verbot umfaßt auch jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt.

Das erste Kupferhaus der Welt

Ein vielbeachtetes Bauwerk auf der Ausstellung, das neue Perspektiven für die Bautechnik eröffnet.

Am 9. Mai wurde auf dem Berliner Messegelände die Deutsche Bauausstellung feierlich eröffnet.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

47. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Auch als später auf der improvisierten kleinen Bühne der Gartenterrasse die Aufführungen begannen, war sie anfänglich noch wie geistesabwesend und mußte sich fast mit Gewalt dazu zwingen, den einzelnen Darstellerinnen für ihre aufopfernden Bemühungen, zur Verherrlichung des Tages beizutragen, ein paar Worte der Anerkennung zu sagen.

Die Leitung dieser künstlerischen Genüsse lag in den Händen der Mehlaugker Rektorgattin, die seit langen Jahren für alle Familienfestlichkeiten des Kreises ihren Pegasus zu versgewaltigen Dichtungen sattelte.

Eva-Marias Hochzeit hatte ihre dichterische Ader ganz besonders in Aktion gesetzt, und sie überraschte ihr beifallsfreudiges Publikum ebenso durch die Fülle wie durch die Vielgestaltigkeit ihres schier unerschöpflichen Programms.

Eine Reihe kleiner Genreszenen, vom Mehlaugker Kantor nach beliebten Operettenmelodien mit einer verbindenden Klavierbegleitung ausgestattet, illustrierte die einzelnen Hauptmomente aus der Vergangenheit der beiden Verlobten.

Hieran schloß sich eine kleine Tanzrevue „Vom Rokokomenuett zum Jazzbandfimmel“.

Den Schluß und Höhepunkt der Aufführungen bildete die Ueberreichung des Brautkranzes.

Acht junge Mädchen in weißen Kleidern, Blumen im Haar, umringten das Brautpaar; Lottchen Rangermann hielt eine langatmige, gereimte Ansprache, in der der Segen des Himmels auf die Verlobten herabgefleht und ihnen auf die fünfundzwanzigste und fünfzigste Wiederholung dieses bedeutungsvollen Tages eine tröstliche Prospektion eröffnet wurde.

Dann intonierte die Musik den „schönen, grünen Jungfernkranz“; ein paar alte Damen schneuzten sich gefühlvoll in die seidenen Taschentücher.

Die mächtige Flügeltür im Hintergrunde der Diele sprang weit auf; unter Vorantritt eines Herolds mit ehrfurchtgebietendem Heroldsstab ordnete man sich zu feierlichem Zuge in die reichgeschmückte Halle des Speisesaals.

XXI.

„Ein Brief für Herrn Doktor Hellwaldt!“

Die dicke Wirtin kam eilfertig aus dem Krugzimmer gelaufen und wischte die nassen Hände an ihrer großen, blauen Kattunschürze.

„Der Herr Doktor will auf keinen Fall vor sechs Uhr abends gestört sein!“ sagte sie in ihrem breiten ostpreußischen Platt zu dem Selliner Diener. „Solch ein junger Mensch muß doch auch einmal ausschlafen! Um ein Uhr nachts ist er erst ins Bett gekommen und um fünf Uhr haben sie ihn schon wieder ins Dorf geholt!“

Der Reitknecht zuckte die Achseln.

„Ich weiß nicht,“ versetzte er zögernd „Fräulein Ladendorff hat's mir auf die Seele gebunden, den Brief sofort zu bestellen! Ich hörte, es ginge wieder schlecht mit der Frau Baronin!“

„Na, dann geben Sie man her! Wenn's von Sellin kommt, wird der Herr Doktor die Störung ja am ersten verzeihen.“

Damit nahm ihm die Wirtin den Brief aus der Hand und stieg mit schwerfälligen Schritten die steile Treppe zu Walters Giebelstübchen hinauf.

Als sie aber auf dem obersten Treppenabsatz angelangt war, wurde sie in ihrem mütterlichen Mitgefühl für ihren Gast wieder schwankend; ein oder zwei Stunden zum mindesten sollte der junge Herr noch ruhen, zumal er sich erst vor ganz kurzer Zeit niedergelegt hatte; so sehr würde es schließlich in Sellin mit der ärztlichen Hilfe auch nicht pressieren, wenn die Tochter heute noch ihren Polterabend feiern könne.

Unter diesen Gedanken steckte sie den Brief Fräulein Ladendorffs vorsichtig in Walters Türspalte und schickte erst gegen sechs Uhr das Küchenmädchen zum Wecken hinauf.

Die gutmütige Frau hatte sich in ihrer Beurteilung von Walters Ruhebedürftigkeit auch nicht getäuscht; denn es benötigte erst eines mehrmaligen energischen Klopfens, ehe er sich soweit ermuntert hatte, daß er mit einem verschlafenen „Herein“ zu antworten vermochte.

Dann aber stand er angesichts der wohlbekannten Schriftzüge Fräulein Ladendorffs mit einem Sprunge auf den Füßen und überflog mit einem einzigen hastigen Blick die flüchtig mit Bleistift hingeworfenen Zeilen:

Der Brief lautete:

„Lieber Herr Doktor!

Verzeihen Sie, wenn ich Sie gerade heute noch mit einer großen Bitte belästige! Aber der Frau Baronin geht es so wenig gut, daß ich mich der ernstesten Befürchtungen um unsere Patientin nicht entschlagen kann. Auch Eva-Maria ist in großer Sorge um die Mutter, obwohl sie es mir zu verbergen sucht. Dazu der Trubel im Hause, ich weiß kaum mehr, wo mir der Kopf steht. Ich habe zwar schon die Schwester aus dem Dorfe heraufholen lassen und hoffe ja auch, daß Herr Sanitätsrat Lademann zum Polterabend kommt. Lieber aber wäre es mir, wenn Sie, der Sie doch den Zustand der Frau Baronin am besten kennen gegen Abend noch einmal bei uns vorsprechen wollten. Ich weiß sehr wohl, welch ein Opfer ich Ihnen zumute, und kann nur bitten, in Eva-Marias Namen bitten. Eva-Maria selbst weiß nichts von diesem Briefe. Ich glaube, Sie werden mit mir darin übereinstimmen, daß mit Rücksicht auf den Seelenzustand unseres armen Mädchens ein Zusammentreffen von Ihnen beiden am heutigen Tage am besten vermieden wird.

Mit herzlichem Gruß

Ihre getreue Johanna Ladendorff.

Sollte er wirklich Fräulein Ladendorffs Bitte erfüllen und seinen Fuß noch einmal in das Haus setzen, wo heute für Eva-Maria jene Feier begann, mit der sie für alle Zeit aus seiner Lebenssphäre entrückt ward?

Eine Hitzewelle rieselte ihm plötzlich über den Rücken hinab, daß ihm die dumpfe Enge des kleinen Zimmers zum Ersticken dünkte und er hastig ein Fenster aufstieß.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Goldenes Ehejubiläum.

Am morgigen Christi Himmelfahrtstage feiern die Eheleute Pyka aus Siemianowitz ihre Goldene Hochzeit. Wir gratulieren ihnen hierzu recht herzlich. m.

Silbernes Ehejubiläum.

=o= Am Donnerstag, den 14. Mai d. Js., Christi Himmelfahrt, feiert das Ehepaar Paul und Josefa Pyka aus Siemianowitz das silberne Ehejubiläum. Wir gratulieren.

Pferdemusterung.

Die diesjährige Pferdemusterung aller derjenigen Pferde, die aus dem Jahre 1927 stammen, oder älter sind, und noch keine Ausweise besitzen, findet für die Gemeinde Siemianowitz in Rosdzin am 16. Mai, vorm. 8 Uhr, in der alten Brauerei statt. Auf die Innehaltung des Termins wird besonders aufmerksam gemacht. m.

Apothekendienst.

Am Donnerstag, den 14. Mai hat die Berg- und Hüttenapotheke Feiertagsdienst, die auch den Nachtdienst am Mittwoch und Donnerstag abends hat. Von Freitag ab hat wieder die Barbaraapotheke Nachtdienst. m.

Wieviel Einwohner hat Siemianowitz?

=o= Nach einer Statistik des Landratsamts in Kattowitz wurden am Ende des Monats April d. Js. in der Gemeinde Siemianowitz 39 150 Einwohner gezählt, in Bittkow 4725, in Baingow 1137, in Michalkowitz 8677, in Przelaika 1204 und in Eichenau 10 533 Einwohner.

Baumfrevler.

Einem der Polizei bereits bekannten Wüstling schien es in der Nacht von Montag auf Dienstag zu gefallen, mehrere Bäumchen auf verschiedenen Straßen in Siemianowitz zu brechen. Sogar ein Papierkorb, welcher am Finanzamt befestigt war, wurde abgebrochen und weggeworfen. Diese Lausbubenstreiche werden dem Täter böse Folgen nach sich ziehen. Die Gemeinde hat eine Belohnung von 100 Zloty für die Ermittlung der Täter ausgesetzt. m.

Nächtlicher Einbruch.

Mitten in der Nacht wurde in die Wohnung des Stokłossa eingebrochen. Die Täter stahlen dort eine silberne Uhr mit der Aufschrift: „Gorski Siemianowice", so wie einen silbernen Ring, mit dem Monogramm K. S. 1886/1911. Weiter wurde eine silberne Uhrkette gestohlen. Der Gesamtschaden beläuft annähernd 300 Zloty. Vor Ankauf dieser Gegenstände wird gewarnt. m.

Operettenaufführung des „Oberschl. Landestheaters".

Zum 1. Male wartete das Oberschl. Landestheater am Montag mit einer Operettenaufführung in Siemianowitz auf. Die vorgerückte Sommerszeit hat es mit sich gebracht, daß der Saal nur spärlich besetzt war. Die gebotene Operette gefiel den gesamten Zuschauern außerordentlich gut, was aus dem reichen Beifall zu ersehen war. Es ist wirklich schade, daß sich so viele den Genuß eines vorzüglichen Theaterstücks entgehen ließen. Am Nachmittag fand im Generlichschen Saal eine Kindervorstellung statt, bei welcher das Märchen „Das tapfere Schneiderlein" aufgeführt wurde. Es war eine reine Freude den Kleinen zuzuschauen wie sie die gebotenen Leistungen der Schauspieler mit großer Heiterkeit entgegennahmen. Leider war auch hier der Besuch ein sehr schwacher. Mit dieser Veranstaltung beschloß die Deutsche Theatergemeinde die heutige Theatersaison. m.

Musikalischer Abend.

Der Zitherverein Siemianowitz veranstaltet am Sonnabend, den 16. Mai, abends 7,30 Uhr, im Kaffee „Warszawska" einen musikalischen Abend, unter Mitwirkung des berühmten Solisten Herrn Ernst Rommel. Herr Ernst Rommel bringt Zither- und Gitarre-Solis zur Gehör. Seitens des Vereins werden Chorstücke unter Mitwirkung des bekannten Zitherspielers Herrn Ernst Quicker zum Vortrag gebracht. Mit dieser Veranstaltung dürfte der hiesige Zitherverein seine Werbetätigkeit eröffnen. Eintritt frei. m.

Mitgliederversammlung des Jugend- und Jungmännervereins „St. „Aloisius".

Trotz des schönen Wetters sind zu der letzten Sitzung noch eine staatliche Anzahl Mitglieder erschienen. Hieraus ersieht man, daß das Vereinsleben ein sehr reges ist und daß die Mitglieder keine Mühe scheuen, um des öfteren unter Gleichgesinnten gemeinsam einige frohe Stunden zu verleben. Mit dem üblichen Vereinsgruß eröffnete der Präses die Versammlung. Nachdem einige Punkte der Tagesordnung erledigt waren, ergriff der Präses das Wort zu einem Vortrag über Venedig. Der Präses führte die Mitgliedschaft im Geiste in eine Stadt, wo keine Straßen, keine Pferde und keine Autobusse anzutreffen sind. Statt der Straßen findet man dort nur Kanäle und statt der Pferde und Autos nur Boote und Kähne. Der Verkehr vollzieht sich also nur auf dem Wasser. Sogar die Toten werden mittels Booten auf einer abgelegenen Insel zur letzten Ruhe befördert. Zum Schluß zeigte der Präses noch eine Anzahl Karten mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt. In der nächsten Sitzung will der Präses über die Enzyklika Rerum Novarum sprechen. Es ist dies für die heutige Zeit ein sehr aktuelles Thema. Ein gemütliches Beisammensein, wobei tüchtig gespielt und auch gelacht wurde, schloß diesen inhaltsreichen Abend. m.

Monatsversammlung.

Am Donnerstag, den 14. Mai (Christi Himmelfahrt) findet die fällige Monatsversammlung des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Michalkowitz, bei Duda statt. Da den Erstkommunikanten eine kleine Feier bereitet werden soll, so wird gebeten, die Kinder mitzubringen. Außerdem steigt der Lichtbildervortrag „Die Fahrt des Grafen Zeppelin um die Erde". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. m.

Delegiertentagung der Gesellenvereine.

Die diesjährige Delegiertentagung des Hauptverbandes der kath. Gesellenvereine findet am Sonntag, den 17. Mai d. Js., im Dudaschen Saale ul. Bytomska statt. Das Programm ist recht reichhaltig. Nach der offiziellen Tagung wird ein Gast einen Lichtbildervortrag halten. Am Abend findet im gleichen Saale ein gemütliches Beisammensein statt. Eingeleitet wird die Feier mit einem Bittgottesdienst in der hiesigen Kreuzkirche. Das genaue Programm werden wir noch veröffentlichen. m.

Ruhiger Verlauf der Gemeindevertreter-Sitzung in Siemianowitz

=o= Das Haus ist schwach besetzt, das schöne Wetter hat anscheinend seinen Einfluß ausgeübt und die Gemeindeväter ins Freie gelockt. Die Tagesordnung weist auch keine besonderen Punkte auf. Trotzdem nimmt die Erledigung trotz der fast durchweg formellen Genehmigungen fast 1½ Stunden in Anspruch. Wie üblich, lösen gerade die Punkte, die am unwichtigsten erscheinen, die längsten Debatten aus. Aus den ganzen zur Sprache gekommenen Sachen dürfte am meisten interessieren, daß voraussichtlich am 1. Juli d. J. die Gemeindevertretung aufgelöst und durch eine kommissarische Gemeindevertretung ersetzt wird. Unter der kommissarischen Gemeindevertretung werden dann die Wahlen für das erste Stadtverordnetenkollegium ausgeschrieben. Die Erhebung der Gemeinde Siemianowitz zur Stadt soll im August oder September erfolgen, nachdem über die Kompetenzen der zuständigen Stellen eine Einigung erzielt worden ist.

Kurz nach 6 Uhr eröffnet der Bürgermeister die Sitzung. Die Michalkowitzerstraße wird bis an die Ortsgrenze bei der neuen Arbeiterkolonie hinter dem Friedhof in den Bebauungsplan aufgenommen. Bürgermeister Popek und der 1. Schöffe Dreyza werden bevollmächtigt, die erforderlichen Schritte, die zur Aufnahme der Anleihe von 500 000 Zloty vom Schlesischen Wirtschaftsfonds erforderlich sind, durchzuführen. Diese beiden Punkte werden ohne wesentliche Debatte erledigt.

Punkt 3 fordert das Einverständnis, den Volksschulen neben ihren Namen noch fortlaufende Nummern zu geben. Nebenbei gesagt, eine sehr vernünftige Maßnahme. Diesem Antrag wird stattgegeben. Abgeordneter Sosinski benutzt die Gelegenheit, seine alte Forderung, den Namen der Schulen die Bezeichnung „katholische Schule" bezw. „evangelische Schule" voranzusetzen, wieder vorzubringen. Hierbei entspinnt sich eine unnötig lange Debatte. Auf die Entgegnung des Bürgermeisters, daß die Voransetzung dieser Bezeichnungen seitens des Ministeriums als unzulässig bezeichnet wird, beantragt Sosinski, Klage gegen diese Entscheidung beim Obersten Gericht. Die Gemeindevertretung lehnt diese Klage ab.

Bei Punkt 4 fordert die „Schlesische Studienhilfe" die Ueberweisung des anläßlich des 10 jährigen Bestehens Polens von der Gemeindevertretung bewilligten jährlichen Stipendiums in Höhe von 5000 Zloty zur Unterstützung Studierender zu ihrer Verfügung. Da für die Verteilung dieses Stipendium ein Kuratorium besteht, wird der Antrag abgelehnt. Die Vergebung der Litfaßsäulen und Anschlagstafeln wird auf 1 Jahr zurückgestellt. Nicht beitreibbare Desinfektionskosten werden niedergeschlagen.

Hierauf berichtet der Bürgermeister über den Stand der Gemeindefinanzen. Das Bild ist überaus trübe. 218 746 Zloty Ausgaben stehen nur 120 494 Zloty Einahmen im Monat April gegenüber. Das Defizit in diesem Monat beträgt mithin rund 98 300 Zloty. Da wenig Aussicht besteht, die Einnahmen zu steigern, bleibt nichts anderes übrig, als die Ausgaben auf das allernotwendigste zu beschränken. Es ist dies umso bedauerlicher, als die Arbeitslosigkeit immer mehr steigt und keinerlei Mittel mehr vorhanden sind, Gelder für außergewöhnliche Unterstützungen bereitzustellen.

In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. sind etwa 50 Stück junge Straßenbäumchen, darunter die Korfanty-Linde, umgebrochen worden. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 100 Zloty ausgeworfen wird.

Wandertag der deutschen Privatschule.

=o= Am gestrigen Dienstag veranstaltete die deutsche höhere Privatschule in Siemianowitz für sämtliche Klassen einen Wandertag. Auf verschiedenen Wegen wanderten die einzelnen Klassen Emanuelssegen zu, wo dann gemeinsam der Nachmittag verbracht wurde. Das herrliche Frühlingswetter begünstigte diese Veranstaltung.

Alter-Turnverein.

Obiger Verein veranstaltet am morgigen Himmelfahrtstage die traditionelle Götzwanderung. Sammelpunkt um 6 Uhr im Garten der Deutschen höh. Privatschule (Hüttengasthaus.) Punkt 6 Uhr Abmarsch über Kattowitz, Emanuelssegen nach Czulow. Nachzügler können die Eisenbahn bis Emanuelssegen oder Kostuchna, von dort Fußwanderung nach Czulow. Außerdem verkehren von Kattowitz Autobusse nach Czulow. =o=

Sommerfest.

Am Sonnabend, den 16. Mai, 7½ Uhr abends, veranstalten die „Freien Sänger" ihr traditionelles Frühlingsfest in den Räumen der Frau Geisler in Bittkow. Hierzu sind alle Freunde herzlichst eingeladen. Sport- und Dirndlkleidung erwünscht. Die Eintrittspreise sind recht volkstümlich für Herren 1,50 Zloty und Damen 1 Zloty. Einladungskarten sind bei den Mitgliedern noch zu haben. m.

Aus der Arbeitslosenküche.

=o= Nach einer Statistik der Gemeinde Siemianowitz wurden in der Arbeitslosenküche in Siemianowitz im Monat April an 2840 Arbeitslose, von denen 943 keine Arbeitslosenunterstützung beziehen, insgesamt 22 925 Mittagessen ausgegeben. Durchschnittlich wurden 1146 Portionen täglich verausgabt. Die Gesamtkosten dafür betrugen 4471,70 Zloty. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 4406,40 Zloty aus dem Selbstverwaltungsfonds und 65,30 Zloty aus dem Erlös für Bons.

Kreuz und quer durch den Wochenmarkt.

=o= Wider Erwarten ist der Wochenmarkt am gestrigen Dienstag in Siemianowitz noch recht gut ausgefallen, obgleich er kurz vor der Lohnzahlung stattfand. Seitens der Händler war der Markt recht gut beschickt. Besonders reichhaltig war das Angebot an Gemüse. Die Preise für das Gemüse sind erheblich gesunken, so daß auch der gewöhnliche Sterbliche sich jetzt Gemüse leisten kann. Auch junger Spargel wurde bereits angeboten. Auffallend ist, daß der Preis für denselben im Verhältnis zum Vorjahre sehr niedrig ist, wurde doch das Pfund mit 1,50—1,60 Zloty verkauft. Auf dem Fleischmarkt und auf dem Butter- und Eiermarkt herrschte ebenfalls regerer Betrieb. Gute Butter wurde mit 2,60—2,80 Zloty pro Pfund angeboten, für 8—10 Eier wurde 1 Zloty gefordert. Der Besuch seitens der Kundschaft war verhältnismäßig recht gut.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 15. Mai.

1 hl. Messe für verst. Josef Gluzek und August Klein.

2. Hl. Messe für verst. Marie und Franz Neumann und Paula Himmel.

3 Jahresmesse für verst. Wilhelm Szwenzner.

Sonnabend, den 16. Mai.

1. Jahresmesse für verst. Michael Szewiola.

2. Hl. Messe für verst. Julie Grund, Eltern beiderseits und zwei Söhne.

3. Hl. Messe für verst. Stanislaus Janiszewski.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Donnerstag, den 14. Mai. (Christi Himmelfahrt.)

6 Uhr: hl. Messe für verst. Franz, Karl, Anna Ciempiel und für Gertrud Pradel.

7,30 Uhr: hl. Messe für das Jahrkind der Familie Brandys.

8½ Uhr: hl. Messe auf die Intention der deutschen Erstkommunikanten.

10,15 Uhr: für die Eheleute Paul und Josefine Pyka aus Anlaß der goldenen Hochzeit.

Freitag, den 15. Mai.

6 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Maximilian und Paul Styzelczyk und Großeltern beiderseits.

6½ Uhr: mit Kondukt für verst. Johann Swierkot.

Sonnabend, den 16. Mai.

6 Uhr: auf die Intention der Familie Wilczekund für verst. Tochter Julie Koziol.

6½ Uhr: auf die Intention der Familie Drobig und für verst. Eberhard Drobig.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Donnerstag, den 14. Mai. (Christi Himmelfahrt.)

9½ Uhr: Festgottesdienst mit anschl. Beichte und hl. Abendmahlsfeier.

3 Uhr: Vertretertagung der evang. Männervereine Poln.-Oberschlesiens im Gemeindehaus.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Deutsche Eltern!

Die Anmeldung zu den **öffentlichen und privaten Minderheits-Volksschulen** sowie zur **Kattowitzer Minderheits-Mittelschule** findet statt in der Zeit

vom 18. bis 23. Mai 1931.

Der Antrag auf Aufnahme eines Schulanfängers in die Minderheitsschule oder auf Ueberweisung eines Kindes aus der polnischen in die Minderheitsschule kann schriftlich oder zu Protokoll der Einschreibungskommission gestellt werden.

Die Formulare für die Anmeldung werden unentgeltlich verabfolgt in der Zeit bis zum 17. Mai: im Gemeindeamt, in der Zeit vom 18. bis 23. Mai: durch die Einschreibungskommission.

Es muß unbedingt das amtliche Anmeldeformular verwendet werden.

Der Antrag muß durch den Erziehungsberechtigten **eigenhändig unterzeichnet werden.** Der übrige Text kann entweder vom Erziehungsberechtigten selbst oder von einer Vertrauensperson ausgefüllt werden, und zwar in **deutscher** oder polnischer **Sprache.**

Vor der Unterzeichnung ist das Formular sorgfältig durchzulesen.

Am zweckmäßigsten erfolgt die Anmeldung in folgender Weise:

Der Erziehungsberechtigte läßt sich im Gemeindeamt oder von der Einschreibungskommission ein Anmeldeformular aushändigen. Er füllt den Text aus (oder läßt ihn sich von einer Vertrauensperson ausfüllen) und überreicht **in der Zeit vom 18. bis 23. Mai** den Antrag **persönlich** der Einschreibungskommission, nachdem er ihn **vor der Kommission eigenhändig unterschrieben hat.** Wenn der Erziehungsberechtigte vor der Einschreibungskommission nicht persönlich erscheinen kann, so unterschreibt er den Antrag zu Hause und schickt ihn in der Zeit vom 18. bis 23. Mai durch Boten oder als **eingeschriebenen** Brief durch die Post an die Einschreibungskommission.

Die Kinder, die für die städt. Minderheits-Mittelschule in Kattowitz bestimmt sind, müssen bei der Einschreibungskommission für die zuständige Minderheits-Volksschule angemeldet werden. Der Einschreibungskommission ist dann noch die Erklärung abzugeben;

Ich bitte, mein Kind der städt. Minderheits-Mittelschule zu überweisen.

Erziehungsberechtigt ist der Vater, die verwitwete Mutter, der Vormund, die uneheliche Mutter.

Die Kinder, die seinerzeit die Maurerprüfung nicht bestanden haben, **können dieses Jahr wiederum für die Minderheitsschule angemeldet werden.**

Gültig sind nur diejenigen Anträge, die in der Zeit vom 18.—23. Mai 1931 gestellt werden. Alle vorher oder später gestellten Anträge sind ungültig.

Auskunft erteilt die Schulkommission und der Deutsche Volksbund.

Der prügelnde Sequestrator

Die Herren Sequestratoren haben sich bereits einen Namen gemacht und man weiß ihren Beruf zu schätzen und auch entsprechend zu „achten". Ein Sequestrator, der im Hühnerstall eingesperrt wird, der eine Kuh an den Hörnern zieht, das sind auf dem flachen Lande alltägliche Erscheinungen. Hier und da wird der Steuersequestrator geprügelt, aber es kommt auch umgekehrt vor, daß der Sequestrator prügelt. Das Letztere kommt zwar nicht so oft vor, denn die Steuerzahler lassen sich nicht prügeln, überhaupt wenn es sich noch um ihr Geld handelt.

Die Stadt Czenstochau hat bekanntlich eine kommissarische Verwaltung bekommen und da braucht sie mehr Geld als eine andere Gemeinde. Kommissarische Verwaltungen sind bekanntlich teuer, was sich bei den Krankenkassen gezeigt hat. Kein Wunder daher, daß sich die kommissarische Stadtverwaltung einen tüchtigen und handfesten Sequestrator beschafft hat. Wegen Arbeitsmangel kann sich der Sequestrator auch nicht beklagen, denn er hat die Hände voll zu tun. Er pfändet lustig darauf los. In der vorigen Woche drang der Sequestrator in das Kinotheater „Nawosci" ein. Die Frau des Kinobesitzers war gerade beim Geldzählen nach der Vorstellung. Die Kinobesitzerin und die Kassiererin waren der Meinung, daß sie einen Banditen vor sich haben, denn der Herr Sequestrator stürzte sich wie ein Wilder auf das Geld. Die Kinobesitzerin nahm schnell das Geld zu sich und beide Frauen schrien um Hilfe. Der Herr Sequestrator machte sich aber aus den Hilferufen nicht viel, sondern packte die Frau am Halse. Es kam zu einem Handgemenge zwischen der Frau und dem Sequestrator. Der Letztere war kräftiger gewesen, aber die Frau wehrte sich auch verzweifelt. Sie erhielt eine Reihe von Schlägen und Kratzwunden im Gesicht. Schließlich entriß der Sequestrator der Frau das Geld.

Auf die Hilferufe der beiden Frauen kamen Leute hinzu und bald erschien auch der Kinobesitzer Gogut. Man machte sich auch sofort an den Eindringling heran und er hätte wohl den Kürzeren gezogen, wenn inzwischen nicht ein Polizeibeamter gekommen wäre. Der Polizeimann mischte sich in die Sache hinein und erst jetzt gab der Eindringling an, daß er ein Sequestrator vom Magistrat sei. Das wollte man ihm aber nicht glauben und verlangte einen Ausweis. Einen solchen Ausweis hat der Sequestrator nicht gehabt und konnte auch keinen vorweisen. Er wurde auf das Polizeikommissariat gebracht und hier stellte sich tatsächlich heraus, daß man es wirklich mit einem Sequestrator und ehemaligen Polizeibeamten zu tun hatte. Jetzt erreichte die Aufregung unter den Betroffenen ihren Höhepunkt über die Pfändungsmethoden des Herrn Sequestrators, die einem Banditenüberfall verdammt ähnlich sind. Der Kinobesitzer und seine Frau, die jämmerlich durch den Sequestrator zugerichtet wurden, erstatteten gegen den Sequestrator eine Strafanzeige beim Staatsanwalt. Zu bemerken wäre noch, daß der Kinobesitzer keine Steuermahnung vom Magistrat bekommen hat.

Polnische Geistliche unter Anklage

Gegen eine Anzahl von polnischen Geistlichen, die anläßlich des Nationalfeiertages in ihren Festpredigten gegen die Regierung gesprochen haben, wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Ebenso werden einzelne Geistliche beschuldigt, die Bevölkerung gegen die zugewanderten polnischen Kreise aus anderen Teilgebieten aufgehetzt zu haben. Das Strafverfahren richtet sich hauptsächlich gegen Geistliche in Myslowitz, Sohrau und Paulsdorf.

Sport am Feiertag (Christi Himmelfahrt)

Der Amateurboxklub spielt Fußball — Handballwettspiele — Sonstige Neuigkeiten

Fußball.

K. S. 07 Laurahütte — Amateurboxklub Laurahütte.

Auf dem Sportplatz des K. S. 07 steigt am morgigen Sonntag ein seltenes Fußballtreffen zwischen dem hiesigen Amateurboxklub und dem K. S. 07. Die Nullsiebener werden zum größten Teil mit den alten Herren antreten. Da aus beim Boxklub Leute mitwirken werden, die zum ersten Male Fußball spielen, dürfte der Kampf recht humorvoll verlaufen. Der Amateurboxklub wird wie nachstehend antreten: Weber; Baingo, Weiß; Stellerz, Kowellik, Gnielczyk; Wildner, Hellfeldt, Jendryssek, Budnick, Spallek. Das Spiel beginnt um 4 Uhr nachmittags. Wir können den Besuch nur empfehlen.

Iskra Laurahütte — Zgoda Bielschowitz.

Obengenannte Mannschaften begegnen sich am morgigen Feiertage im Verbandsspiel auf dem Iskraplatz. Dieses Treffen ist seinerzeit aus bestimmten Gründen auf diesen Termin verlegt werden. Die Einheimischen werden alles daran setzen müssen, wenn sie die Punkte erringen wollen. Ein harter Kampf steht auf alle Fälle bevor. Spielbeginn 4½ Uhr nachmittags. Vorher spielen die unteren Mannschaften.

Handball.

D. H. V. Kattowitz — Evangelischer Jugendbund Laurahütte.

Der evangelische Jugendbund ist am morgigen Donnerstag Gast des D. H. V. Kattowitz. Das Spiel steigt auf dem Naprzodplatz in Zalenze. Da die Kattowitzer über eine nennenswerte Spielstärke verfügen, ist es recht fraglich, ob der evangelische Jugendbund als Sieger hervorgehen wird. Spielbeginn 11 Uhr vormittags. Die 2. Mannschaften spielen vormittags 10 Uhr miteinander. Auch hier dürfte es recht heiß zugehen.

1. Freier Sportverein — 1. R. K. S. Kattowitz wird wiederholt.

Am Sonntag trafen obige Vereine auf dem „Iskra"-Platz zusammen, wo sich eine große Anzahl Zuschauer eingefunden haben, was wohl dafür spricht, daß Handball zukünftig einen wichtigen Faktor im Sport bilden wird.

Das Spiel selbst, das in einem flotten Tempo durchgeführt worden ist, hatte wegen fälligen Versagens des Schiedsrichters sehr zu leiden, was auch zeitigte, daß dieses in der zweiten Halbzeit von den Siemianowitzern abgebrochen wurde. Obwohl die Freien Sportler die besseren waren, mußten sie zusehen, wie der „Unparteiische" die Kattowitzer Tore schießen ließ, welche regelwidrig waren, dagegen die Heimischen am Torschießen durch Fehlentscheidungen hinderte. Die seitens der Siemianowitzer dagegen erhobene Beschwerde zeitigte, daß dieses Spiel am 30. Mai auf dem „Iskra"-Platz nochmals ausgetragen wird.

Die 2. Mannschaft des „Freien Sportvereins" gewann kampflos, da Kattowitz nicht angetreten ist.

Freie Turner Kattowitz — Freier Sportverein.

Am morgigen Feiertag fahren beide Mannschaften des Freien Sportvereins nach Kattowitz, um auf dem 1. F. C.-Platz ihre Verbandsspiele auszutragen. Beginn vormittags um 10 Uhr.

Schwimmen.

Frl. Lotte Klaus,

unsere Siemianowitzer Sprungmeisterin ist lt. Urteil der Fachpresse eine der besten Turmspringerinnen Europas und wird in die Reihe der 10 besten Europaklasse fiziert. Angesichts dessen ist ihre Teilnahme an dem im August in Paris stattfindenden Europameisterschaften vollkommen sicher. Wir wollen hoffen, daß unsere junge talentierte Meisterin bis dahin eine solche Form erlangt, daß sie unter den besten aller Europaländer ehrenvoll abschneidet.

Lettland — Freier Sportverein.

Die Schwimmabteilung des „Freien Sportverein" ist nun jetzt nach den Vereinskämpfen intensiv beim Training, was ihnen unbedingt notwendig ist, da anfangs Juli in Siemianowitz die Landesrepräsentative Lettlands, die eine Ländertournee unternehmen wird, zu Gaste weilen wird.

Freier Sportverein.

Seitens des Vorstandes wird den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben, daß die Monatsversammlung mit anschließenden Kommers wegen wichtigen Gründen auf Sonntag, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, verlegt werden mußte. m.

Schach.

Freier Sportverein — Rosdzin 9:7.

Die Siemianowitzer, welche zu diesem Verbandsspiel den Rosdzinern eine stark geschwächte Mannschaft entgegenstellten, gewannen das Turnier 9:7. Es hat nicht viel gefehlt, und der Leichtsinn von den Freien Sportlern wäre mit Verlust der Punkte bestraft worden. Das nächste Verbandsspiel trägt der Freie Sportverein in 2 Sonntagen gegen Bismarckhütte daselbst aus, zu welchem die erste Garnitur antreten wird.

Jahresversammlung.

Am kommenden Sonntag, den 17. Mai, findet im Vereinslokal Duda die heurige Generalversammlung des K. S. 07 Laurahütte statt. Auf der Tagesordnung stehen recht wichtige Punkte u. a. auch die Neuwahl des Vorstandes. Infolge der Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen und pünktlichen Besuch gebeten. Anfang 10 Uhr vormittags. m.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Donnerstag. 10,15: Gottesdienst. 12,15: Sinfoniekonzert. 14: Vorträge. 15,40: Kinderstunde. 15,55: Vorträge. 17,40: Solistenkonzert. 18,30: Lieder. 19: Vorträge. 20,15: Operettenaufführung. 23: Tanzmusik.

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 15,50: Französisch. 16,15: aus Krakau. 16,30: Für die Jugend. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Unterhaltungskonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Vortrag in französischer Sprache.

Warschau — Welle 1411,8

Donnerstag. 10,15: Gottesdienst. 12,15: Matinee. 14: Vorträge. 15,40: Stunde für die Kinder. 15,55: Vorträge. 17,40: Orchesterkonzert. 18,30: Lieder. 19: Vorträge. 20,15: Operettenaufführung. 23: Tanzmusik.

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 14,35: Vorträge. 15,50: Französisch. 16,10: Vorträge. 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert. Anschl. Abendkonzert.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse,
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Donnerstag, 14. Mai. 7: Morgenkonzert auf Schallplatten. 8,45: Glockengeläut der Christuskirche. 9: Morgenkonzert auf Schallplatten. 10: Evangelische Morgenfeier. 11,30: Aus der Thomaskirche in Leipzig: Reichssendung der Bachkantaten. 12,30: Aus Leipzig: Mittagskonzert. 14,30: Mittagsberichte. 14,35: Das Tagewerk eines Glasschleifers. 14,55 Kriminelle Jugendbanden, eine Auswirkung der Erwerbslosigkeit. 15,20: Unterhaltungkonzert. 16,15: Das Buch des Tages. 16,30: Von der Trabrennbahn Berlin-Ruhleben: Deutsches Traber-Derby. 16,50: Unterhaltungskonzert. 17,30: Wandern in Schlesien mit Eichendorff... 18: Lieder im Volkston. 18,30: Ein Erlebnis auf Nordfolk-Island. 18,50: Wettervorhersage; anschließend: Solistenkonzert. 19,30: Wettervorhersage; anschließend: Funkreporter unterwegs. 20: Der Mai ist gekommen! 21: Abendberichte. 21,10: Aus Berlin: Orchesterkonzert. 22,15: Das Mikrophon belauscht die Nachtigall. 22,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Schlesischer Verkehrsverband. 22,50: Aus Berlin: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Freitag, 15. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 9,05: Schulfunk. 12,35: Was der Landwirt wissen muß! 15,35: Stunde der Frau. 16: Internationale volkstümliche Lieder. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Unterhaltungskonzert. 17,45: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Der Dichter als Stimme der Zeit. 18,20: Stunde der Arbeit. 18,45: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 19,30: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend Funkreporter unterwegs! 20: Die Musik der Oper „Figaros Hochzeit". 21: Abendberichte. 21,20: „Taxichauffeur". (Hörspiel.) 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Abendunterhaltung auf Schallplatten. 23: Die Tönende Wochenschau. 23,10: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.